



PAULUS

Informationsblatt der röm.-kath. Pfarre Krems-St. Paul

St. Paul-Gasse 1, 3500 Krems | +43 (0) 2732 85710
pfarre@krems-stpaul.at | www.krems-stpaul.at

Juni/Juli/August 2023
Nr. 469

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Freunde von Krems-St. Paul und St. Severin!



In unserer Diözese St. Pölten ist zurzeit viel Bewegung in die Diskussion um die Zukunft der Pfarren gekommen. Kirchenaustritte, demografischer Wandel,

Rückgang an Kirchengeher, Rückgang an Kirchenbeiträgen, Mangel an Priesternachwuchs, an pastoralen Mitarbeitern und ehrenamtlichem Engagement stellen Zahl, Größe und Ausstattung der Pfarren in der Diözese auf den Prüfstand.

„Zauberworte“ sind dabei Zusammenlegung (Fusion) von Pfarrgemeinden und die Veräußerung nicht mehr benötigter Kirchen und Pfarrzentren. Viele davon sind kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden, als man glaubte, es gehe immer bergauf mit der kirchlichen Entwicklung. Die Kirchenbauer und jene, die fleißig mit eigenen Händen am Bau der Kirche mitgearbeitet haben, verstehen nicht, dass „ihre“ Kirchen zum Abriss, Verkauf oder zu diversen Räumen freigegeben werden. Hinzu kommt die spannende Frage, ob tatsächlich die Pfarren zukünftig für

eine missionarische Kirche die Orte der Glaubensweitergabe sind, die wieder offensiv und lebendig ihre Botschaft von Jesus Christus in die Welt verkündet. Viele Menschen sind gar nicht mehr daran interessiert, sich lebenslang an eine Pfarrgemeinde zu binden, wohl aber durchaus bereit, an befristeten Projekten mitzuwirken.

Der Mangel an Christen, an Seelsorgern, an finanziellen Mitteln und auch an Bedeutung des Glaubens in unserer Gesellschaft fordern dazu heraus, nach neuen geeigneten Wegen zu suchen. Daher ist es verständlich, dass für viele der Aufbruch dazu mit Ängsten und Trauer einhergeht. Sich von vertrauten und lieb gewordenen Kirchen, Räumen, Gegenständen (Statuen...) bis zu gewohnten Messen/Messzeiten verabschieden zu müssen, gleicht immer einem Auszug aus der Heimat in ein fremdes und unbekanntes Land. Dabei bitte ich nicht die Perspektive einzunehmen, alles als VERLUST zu sehen - das deprimiert. Als Gläubige und vom Evangelium getragene Menschen, sind wir aufgefordert, mehr Möglichkeiten zu sehen als wir es



gegenwärtig sehen können. Die Bibel bezeugt es uns immer wieder. Wie in vielen Erzählungen berichtet wird, wo wir an unsere Grenzen stoßen, unsere Ohnmacht bekennen, fängt Gott seine WUNDER zu wirken an. Gott geht auch in diesen Tagen und in dieser Zeit mit uns! Vertrauen wir Ihm?

Ihr Pfarrer Nikolaus

„ICH BIN MIT EUCH ALLE TAGE BIS ZUM ENDE DER WELT!“ (Mt 28,20)

„mach dich also auf den Weg und zieh über den Jordan in das Land, das ich euch geben werde!“

Im Licht des Glaubens werden in biblischen Erzählungen wichtige Erkenntnisse über den Umgang mit Veränderung wiedergegeben. Sie sollen MUTMACHEN und IMPULSGEBER in den anstehenden Veränderungsprozessen sein. Dieser folgende Hinweis soll anregen, nicht nur die Situation der Kirche in der Welt von heute aus der Perspektive der Bibel zu sehen, sondern

auch unsere Kirche vor ORT, auf diese Weise die Spur der Verheißung Gottes aufzunehmen und als Zusage in den anstehenden Erneuerungsüberlegungen fruchtbar werden lassen.

Der Bericht des Buches Numeri (Num 13,1-14,10) (Diese Textstelle war schon programmatisch / richtungsweisend bei meiner Installationsfeier!)

I. Kundschafter Erzählung

Nachdem das auserwählte Volk genau 40 Tage durch die Wüste gewandert

war, stehen sie an der Schwelle zum Gelobten Land. Mose erhält den Auftrag, einige Männer auszusenden und das Land Kanaan zu erkunden.

Übertragung: Wer sind in unseren Gemeinden die Kundschafter/innen? Welche Frauen und Männer, erkunden die neue Lage in beiden Pfarren? Wer ist für welche Arbeit, welchen Dienst geeignet? Welche Qualitäten müssen heute Menschen haben, wenn sie sich auf die Suche nach dem „Gelobten Land“ (neue Pfarre), der Zukunft der

Kirche machen wollen?

Nun kehren die Kundschafter zurück, erzählen Mose und dem Volk was sie gesehen und erlebt haben! „Wir kamen in das Land, in das du uns geschickt hast, es ist wirklich ein Land, in dem Milch und Honig fließen, das hier sind ihre Früchte. **ABER** das Volk, das im Land wohnt, ist stark, und die Städte sind befestigt und sehr groß. Auch haben wir die Söhne „des Anak“ dort gesehen.

Übertragung: WER erzählt wo und was über das, was uns im „Gelobten Land“ erwartet? Perspektiven der Möglichkeiten? Die Kundschafter berichten Mose und dem Volk differenziert **von den Chancen und Risiken:** Wie ist unser Blick auf die Zukunft der Kirche?

So ergeben sich für JEDE SITUATION IN UNSEREM LEBEN DREI OPTIONEN! (Diese können Sie für ihr eigenes Leben immer wieder selbst anwenden!) Bei jeder Herausforderung können Sie dieses Modell anwenden!

Option a) Ich misstrauere und sage „NEIN“ der Verheißung und ich möchte zurück!

Veränderungsprozesse sind mit Instabilität und Unsicherheit verbunden, Gewohntes wird in Frage gestellt, alte Sicherheiten sollen nicht mehr gelten? Innere Panik bricht aus! Wenn man sich solchen Menschen und Gedanken hingibt läuft man Gefahr, wie in dieser Bibelstelle MEUTEREI zu betreiben!

Option b) Ich verfallende einer OHNMAHT UND RESIGNATION, „das können wir nicht!“

Hier spielt die ANGST- und PANIK-Macherei immer eine große Rolle! Es fin-

den sich immer wieder Menschen, die auch, wie in dieser Textstelle zu lesen ist, gerne zu Übertreibungen neigen! „Wir haben die ANAKITER gesehen! „RIESEN“, wir selbst kamen uns wie Heuschrecken vor!“ Aus der eigenen Unsicherheit nutzen sie die Situation, um Panik und Angst unter der Gemeinde zu schüren. Die Folgen sind verheerend - RESIGNATION! D.h. es gibt keine Erinnerung an das Gute, man kapituliert innerlich und gibt sich der Hoffnungslosigkeit hin. Für den Glauben ist das der TOD, weil ich damit kundtue, ich sehe keinen Plan und Ausweg. So hat auch Gott keinen Plan. Die Bibel und damit auch der Glaube, lehrt uns sich den Dingen zu stellen! Was sind die Riesen, die uns Angst machen? Welche Sorgen treiben uns, wenn wir an die Zukunft unserer Gemeinde denken? Wo streuen wir selbst Gerüchte über die Zukunft aus? Sehen wir nur einseitig die Gefahren der Veränderung?

Option c) JA! Gott hat eine Zusage und eine Verheißung gegeben!

Er möchte uns das Land geben! Josua, der Sohn Nuns, zerriss seine Kleider und sagte: Das Land, das wir durchwandert haben, dies Land ist sehr, sehr gut! Wenn der Herr uns wohlgesinnt ist und uns in dieses Land bringt, dann schenkt er uns das „Land“! Habt keine Angst! (Num 14,5) Machen wir uns auf den Weg! Der Mensch benötigt Menschen, die aus dem GLAUBEN d.h. EVANGELIUM leben! Zuerst lassen sie sich selbst von Gottes Wort ansprechen und inspirieren für die Zukunftsaufgaben, die vor ihnen stehen und dann in den Gesprächen helfen sie anderen Menschen für die Zukunft neue Sichtweisen auf die Herausforderung zu sehen und

zu nehmen. Dabei geht es konkret um Visionen. Welche Verheißung ist uns zugesprochen? Was wollen wir aus unserer Vergangenheit bewahren? An was wollen wir festhalten, weil es zu unserer Identität gehört? Welchen Zuspruch brauche/n ich/wir? Welchen Zuspruch höre/n ich/wir? Unter welchen Segen stellen wir uns? Welche Mittel und Kräfte haben wir und welche müssen wir noch konzentriert sammeln? Was erwartet uns im neuen „Land“ was sind unsere Chancen und mit welchen Widerständen müssen wir rechnen?

WAS vom NEUNEN, auf das wir zugehen, wollen wir in das ALTE integrieren, das wir mitbringen?

II. AusWeg/Ziel:

Leider Gottes endet die biblische Geschichte in einer Katastrophe! Die Meuterer waren zu laut, es kam zum Aufstand, man wollte Mose und Aron sogar umbringen. Die Folge, die das Volk zu tragen hatte, war, alle die gemurrt und Meuterei betrieben haben, kamen nicht ins Gelobte Land! Sie starben und das ganze Volk musste statt den 40 Tagen nun 40 Jahre durch die Wüste wandern! Schaffen wir es???

Übertragung: Die Herausforderungen, vor denen heute die Pfarrgemeinde steht und auch die eigene Herausforderung, sind enorm. Es ist kein leichtes Unterfangen, sich dieser Situation zu stellen. Wo und wie können wir als Pfarrgemeinde Orte und Gelegenheiten schaffen, die uns neue Kraft schöpfen lassen, damit die Zuversicht wächst, ohne die Angst und den Zweifel zu leugnen?

Pfarrer Nikolaus Vidovic

„Lasst uns an das andere Ufer fahren.“

„An jenem Tag, als es Abend wurde, sagte er zu seinen Jüngern: „Lasst uns an das andere Ufer fahren.“ (Markus 4,35) „Eines Tages stieg Jesus mit seinen Jüngern in ein Boot und sagte zu ihnen: „Lasst uns an das andere Ufer des Sees fahren.“ Und sie fuhren auf das offene Meer hinaus.“ (Lukas 8,22)

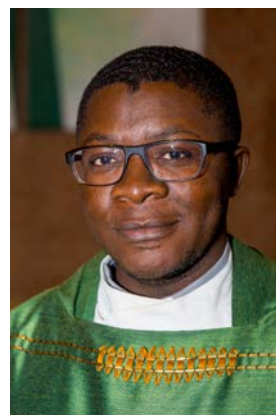
Liebe Brüder und Schwestern dieser schönen christlichen Gemeinschaft von St. Paul und Lerchenfeld, die ihr das lesen werdet, ich grüße euch im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

In dem Moment, in dem ich gehen muss, habe ich in Gottes Wort geschöpft, um nicht nur Worte des Abschieds, sondern Worte meiner bescheidenen pastoralen Erfahrung mit Ihnen teilen zu können.

Am Ende eines Pastoraltages fordert Jesus seine Jünger auf, auf die andere Seite zu gehen. Wenn ich über seine Worte parallel zu meinem Pastoraljahr hier meditiere, glaube ich fest daran, dass Christus auch mich auffordert, auf die andere Seite zu gehen. Ich weiß noch nicht genau wohin, aber ich weiß, dass ich Gott, dem Vater, Jesus und dem Heiligen Geist vertrauen kann. Ich glaube, dass der auferstandene Christus mich erreichen und mich auf dem neuen Weg begleiten wird. Ich glaube, dass er mir auf diesem Weg mein Herz weiter für das Verständnis des Geheimnisses des Glaubens und der Mission öffnen wird. Er hat es mit den Emmausjüngern getan und wird es auch für mich tun.

Ich gehe mit einem Herzen voller Freude und Dankbarkeit für jeden von euch. Ihr habt mich trotz meiner Schwächen akzeptiert, aufgenommen und geliebt. Alle, die ich unwissentlich beleidigt habe, bitte ich um Vergebung und betet für mich. Zum Schluss bete ich, dass der Herr Sie segnet und Ihre Herzen mit der Freude des Evangeliums erfüllt.

Pater Antoine Thierry EDANG S.p



AKTUELLES AUS ST. PAUL

Osternestsuche

Die Jungschargruppenleiter der Pfarre halfen dem Osterhasen und versteckten wieder zahlreiche Osternester rund ums Pfarrzentrum. Gemeinsam wurden die Osterüberraschungen zuvor von ihnen in der Karwoche gebastelt. Die große Osternestsuche gab es im Anschluss an die Heilige Messe am Ostersonntag.



Fronleichnam

Am 8. Juni feierte die Pfarre Krems-St. Paul gemeinsam mit der Pfarre Krems-Lerchenfeld das Hochfest des Hl. Leibes und Blutes (Fronleichnam). Die Hl. Messe fand in der Pfarrkirche St. Paul statt. Im Anschluss führte die Prozession durch Weinzierl bis zum Kriegerdenkmal und wieder zurück ins Pfarrzentrum.



Ehrung für Adolf Noderer

In Dankbarkeit für mehr als vierzigjähriges Engagement für notleidende Menschen in der Pfarre Krems-St. Paul im Rahmen der Pfarrcaritas würdigte die Diözese St. Pölten das Wirken von Herrn Adolf Noderer mit dem Hippolytor-den in Bronze, welcher von Pfarrer Mag. Nikolaus Vidovic im Rahmen der Sonntagsmesse überreicht wurde. Neben der Organisation der Caritashaussammlung begleitete Herr Noderer viele Menschen in schweren Stunden mit Rat und Tat. Die Pfarrcaritas-Referentin für unser Dekanat Frau Pass. Christa Herzberger stellte in ihren Dankesworten das langjährige Wirken in Relation zum 100jährigen Bestehen der Diözese und gratulierte mit einer Dankesurkunde.



Erstkommunion

18 Kinder feierten am 18. Mai das Fest der Erstkommunion in der Pfarre Krems St. Paul und erhielten von Pfarrer Mag. Nikolaus Vidovic die Kommunion gespendet.



Pfarrfirmung

18 Jugendliche erhielten am 3. Juni bei der Pfarrfirmung in unserer Pfarrkirche St. Paul das Sakrament der Firmung gespendet. Firmspender war Subregens Pfarrer Nikolaus Vidovic. Die Messe wurde von der Musikgruppe der Pfarre musikalisch begleitet.



AKTUELLES AUS ST. SEVERIN

Erstkommunion

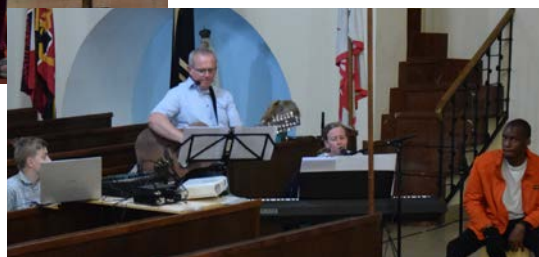
Am 21. Mai feierten drei Kinder in der Pfarre Krems-Lerchenfeld das Fest der Erstkommunion und bekamen von Pfarrer Nikolaus Vidovic die Kommunion gespendet.



Lange Nacht der Kirchen



Die Pfarre Lerchenfeld war wieder bei der österreichweiten Langen Nacht der Kirchen mit vertreten. Neben einer von Eva Boden präsentierten historischen Entwicklung der Pfarre gestaltete im Anschluss Familie Mucha einen Lobpreis-Abend. Mit einem gemütlichen Beisammensein bei der Agape klang der Abend aus.



PFARRE KREMS-LERCHENFELD / ST. SEVERIN ein Rückblick auf 72 Jahre Kirchengeschichte

Mit der Entwicklung der „Ennstaler Siedlung“ rund um das Blechwalzwerk, der heutigen voestalpine Krems, und dem Stadtteil Lerchenfeld entstand in den Nachkriegsjahren die Pfarre St. Severin. Zu Beginn haben die Kremser Kapläne und der Krankenhauseelsorger Anton Mathe die Messen gefeiert. Erster Lerchenfelder Pfarrer war Alois Schnabl. Nach seiner Pensionierung folgte 1978 Günter Walter.



02.09.1951 - Weihe der Barackenchurch durch Prälat Stadtpfarrer Propst Johann Schrimpf



Erste Monstranz aus dem Jahr 1951



Altarraum der Barackenchurch



Jänner 1952
Sternsingen

12.10.1952
Marienstatue von
J. Vieira da Fonseca,
Braga



28.05.1954
Krönung der Marienstatue und
Weihe der Pfarre
an das unbefleckte Herz Mariä



03.10.1954
Spatenstich für
die Errichtung
der Kirche



05.05.1956
Fatimastatue mit dem
unbefleckten Herzen



12.07.1959
Kirchweihe

15.08.1959
Weihe der ersten Glocken
Wandlungsglocke (340 kg)



11.03.1978
Übergabe des Kirchen-
schlüssels durch den
PGR-Vorstand an Pfarrer
Günter Walter

10.11.1985
Weihe der Orgel
Dechant Merli,
Pfarrer Günter Walter,
Dechant Alois Schnabl,
Msgr. Prof. Dr. Franz Roth,
P. Paulus Winkelbauer,
Prälat Vinzenz Rohrbeck,
Pfarrer Franz Schrittwieser





September 2012
Installation von Pfarrer Hofmarcher
Günter Walter,
Vzbgm. Wolfgang Derler,
PKR Monika Strasser,
Anton Hofmarcher,
PKR Maria Türk,
NR Ewald Sacher



01.09.2019
Installation von
Pfarrer Christoph Weiss



07.12.2013
Benefizkonzert der Organisten und Sänger der Pfarre
Pfr. Anton Hofmarcher, Karin Fechner,
Helene Voglauer, Gerda Steininger,
Günter Walter, Michael Koller,
Gudrun Kalchhauser, Josef Bröderbauer,
Elisabeth und Chrisoph Fiedelsberger

Änderung der Gottesdienstzeiten ab 1. September

Ab September feiern wir die Heilige Messe an **Sonntagen** und **Feiertagen** immer um **10:00 Uhr**.

Sprechstunden:

Pfarrer Nikolaus Vidovic Freitag von 16 bis 18 Uhr
im Juli entfällt die Sprech-
stunde vom Pfarrer
Kaplan Antoine Edang bis 14.08.2023
Montag und Mittwoch
von 9 bis 11 Uhr
Diakon Mario Flitsch 1. Mittwoch im Monat
von 16 bis 18 Uhr
im August entfällt die
Sprechstunde vom Diakon

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Das Büro ist vom 3. bis 14. Juli geschlossen.
Vom 17. Juli bis 1. September:
Dienstag 14 - 16 Uhr, Freitag 8 - 12 Uhr

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Antonia Franziska Mair	13.04.2023
David Paul Jonathan Kaar	13.04.2023
Hannah Trieb	29.04.2023
Kurt Marko Mayer	29.04.2023
Lina Jerabek	13.05.2023
Caroline Marie Ulrich	21.05.2023

Wir beten für unsere Verstorbenen:

PFARRE KREMS-ST. PAUL	
Erich Buschenreithner	12.02.2023
Margaretha Aufreiter	09.02.2023
Anneliese Neunteufel	16.02.2023
Anton Josef Teufel	07.03.2023
Aloisia Nestler	09.04.2023
Wolfgang Florian Zach	09.04.2023
Hildegard Maria Holzweber	15.04.2023
Herbert Endl	16.04.2023
Margit Certner	13.05.2023

PFARRE KREMS-LERCHENFELD	
Margaretha Waltersdorfer	13.02.2023
Stephanie Schmalzhofer	28.02.2023
Ilse Reinelt	06.05.2023

KALENDER

So	23.07.	09:00	Hl. Messe - Christophorussammlung Die MIVA Austria ist ein katholisches Hilfswerk. Im Zeichen des heiligen Christophorus, des Schutzpatrons der Reisenden, sammelt sie Spenden für Fahrzeuge aller Art.
Di	15.08.	09:00	MARIÄ HIMMELFAHRT Hl. Messe mit Kräutersegnung in Krems-St. Paul musikalisch gestaltet vom Kremser Vocalensemble St. Paul Keine Gottesdienste in Rehberg und Lerchenfeld
Mo	21.08.	07:00-18:30	Kremser Gelöbniswallfahrt nach Mariazell Anmeldung bei Frau Anna Wegl unter 0650/3732425 oder Mail an anwe@aon.at
So	27.08.	10:00	Abschlussgottesdienst in Krems-Lerchenfeld kein Gottesdienst in St. Paul anschließend Einladung des Pfarrgemeinderats zur Agape
Sa	09.09.	08:30	Einkehrtag
So	17.09.	10:00	KIRCHWEIHFEST mit liturgischer Eröffnung der neuen Pfarre Hochamt mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz
So	24.09.	10:00	Abschiedsgottesdienst für P. Antoine
Sa	07.10.	19:00	Benefizkonzert mit der Volkstanzgruppe Krems-Stein und der Volkstanzgruppe aus Kroatien am Platz vor der Kirche

GOTTESDIENSTORDNUNG

KREMS-LERCHENFELD

Sonntag 10:30 Uhr Hl. Messe

KREMS-ST. PAUL

Montag	07:00 Uhr	Hl. Messe und Laudes
Mittwoch	18:00 Uhr	Rosenkranz
	19:00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	07:30 Uhr	Laudes
Freitag	18:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:15 Uhr	Beichtgelegenheit
	19:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag *	19:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag **	09:00 Uhr	Hl. Messe

* im Juli und August entfallen die Vorabendmessen in St. Paul. Sie werden um 18:00 Uhr in der Burkgkirche Rehberg gefeiert.

** ab September: 10:00 Uhr



Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Gäste!
Wir freuen uns über Ihre Spende -
bitte unterstützen Sie uns:
Konto AT43 2022 8000 0030 0087
(Kremser Bank),
im Pfarrbüro oder bei der Kollekte
am Sonntag! **VERGELT'S GOTT!**

?FRAGEZEICHEN?

Die Glocken von St. Severin

64 Jahre waren sie täglich zu hören. Die fünf Glocken von St. Severin - die ersten drei wurden am 15.08.1959 geweiht. Die restlichen folgten am 26.06.1960 und am 30.04.1961.



St. Michaels-Glocke (200 kg)



Wandlungsglocke (340 kg)



Gefallenenglocke (475 kg)



St. Josefs-Glocke (800 kg)



Marienglocke (1.600 kg)

Jürgen Übl